



DRINGLICHKEITSANTRAG AN DEN GEMEINDERAT ZUR SITZUNG AM 30. SEPTEMBER 2005

Gegenstand: Dezentrale Pendlerparkplätze mit Shuttle-Service

Sachverhalt

- I. Den Medien und direkten Aussagen von Vertretern der ÖBB zufolge sind die Planungen zum Bau eines Parkdecks am Standort südl. Pendlerparkplatz Kierlinger Bahnhof eingestellt worden.
- II. Um den „Modal Split“, also die Verteilung auf verschiedene Mobilitätsmittel, weg vom derzeit im Vordergrund stehenden motorisierten Individualverkehrs zu verbessern, wäre es günstig, Umsteigemöglichkeiten auf den öffentlichen Verkehr zu einem möglichst frühen Zeitpunkt zu ermöglichen.
- III. Auch wenn die Kapazität des bestehenden Pendlerparkplatzes erweitert würde, bzw. durch eine veränderte Verrechnungspolitik das Parkhaus in der Hundskehle die vielen Tagesparker aufnehmen würde, die derzeit den Pendlerparkplatz verwenden (ohne Kunden des Verkehrsverbunds zu sein), ist die Erreichbarkeit dieses Pendlerparkplatzes schlecht, weil kritische Wohngebiete durchfahren werden müssen.
- IV. Einer wirklich großen Verlagerung auf öffentlichen Verkehr – vielleicht allmählich erzwungen durch hohe Treibstoffpreise von über €2,-/Liter (Medienbericht 11.9.05) – wäre ein zentraler Parkraum ohnehin nicht gewachsen.

Antrag

Der Gemeinderat möge beschließen:

Es wird eine Studie in Auftrag gegeben, um dezentrale Standorte von Pendlerparkplätzen, kombiniert mit Zustiegsstellen zu einem Shuttle-Zubringerdienst zu evaluieren. Dieser Shuttledienst soll direkt mit den Hauptlinien nach Wien (eventuell auch Tulln) derart synchronisiert werden, dass an der Umstiegsstelle praktisch keine Wartezeiten anfallen. Wesentlich erscheint insbesondere die Versorgung der Haupttäler. Die dezentralen Pendlerparkplätze sollen das Kerngebiet von Klosterneuburg von Durchzugsverkehr entlasten.

Begründung

Je später mit der Planung solcher Massnahmen begonnen wird, umso eher setzt man sich dem Vorwurf aus, zuzusehen, wie der Individualverkehr prohibitiv teuer wird, aber keine brauchbaren Alternativen zu ermöglichen (Umstieg auf Öffis und sanfte Mobilität mit verbesserten Fuß- und Radwegen).